

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der Herr Zebaoth.“

Sacharja 4,6



Pfingsten 2020

EVANGELISCH
IN WALD
KIRCHE
IM WOHNZIMMER
INFOS UNTER
WWW.KIRCHE-WALD.DE ODER AUF 
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE WALD

Evangelische Kirchengemeinde Wald

Pfingstfest im Jahr 2020.

Quasi das Geburtstagsfest der Kirche.

Aber dieses Jahr ohne uns als Gäste in seinem Haus oder beim traditionellen Open-Air Gottesdienst vor der Walder Kirche.

Was unverändert bleibt, ist, dass sich Himmel und Erde noch einmal ganz besonders begegnen. In uns. Und das feiern wir.

Wir feiern, dass Gott die Grenze zwischen Himmel und Erde überschritten hat.

Wir feiern, dass Gott uns mit seinem Geist berührt.

Wir feiern Gott in unserer Mitte.

Wir feiern seine Kraft und sein Wirken in dieser Welt.

Wir feiern

im Namen des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

AMEN.

Psalm 118 *in der Übertragung des früheren Präses Peter Beier (1934-1996)*

Gott, heiliger Geist.

Namenlos wird unsere Freude sein über den Tag,
den du machst.

Denn geistverlassen und leer
sind die Tage, die wir mit nichtigen Plänen füllen.

Namenlos wird unsere Freude sein,
wenn du wie ein Blitz oder sanft unsere trüben Tage erleuchtest.

Denn geschäftig und geistlos
gehen wir vorbei an den sichtbaren Zeichen der Hoffnung.

Namenlos wird unsere Freude sein.

Wenn du wieder mit deinem Brausen das alte Haus der Kirche besuchst
und uns mit neuer Sprache begabst und unsere kalten Herzen entzündest
wie Fackeln am Abend vor der Revolte.

Komm, Heiliger Geist, unverhoffter Schöpfer.
Beschere uns Phantasie für den Menschen
und die phantastische Gabe, deine Schöpfung zu schützen
vor dem Terror und Schmutz unserer Habgier.

Kommst du endlich, wir wollen ein Fest anrichten,
dass selbst aus versteinerten Metropolen unser Gesang das Leben schlägt
und wiedergeboren wird die Freude am Fest erneuerter Liebe.

Der Herr ist Geist, der uns erleuchtet.

Meine kleine Welt - meine engen Grenzen...

Meine kleine Welt...

Ich bin gefangen in ihr, lasse mich in ihr fangen...

Mutlos.

Saftlos.

Kraftlos.

Geistlos.

Ich klammere mich an das Gestern...

will alles Selbermachen, Selberkönnen,

schaue nicht rechts, nichts links,

schaue nur auf mich.

Gott, hauch mich an mit deinem Geist.

Bring frischen Wind in mein Leben.

Darum bitte ich dich!

♪ Wie ein Lachen, wie ein Vogelflug

The musical score is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of four staves of music. The lyrics are written below the notes. Chord symbols are placed above the notes: D, A, Hm, G, A, Hm, D, A, G, A, G, F#m, Hm.

Wie ein La-chen, wie ein Vo-gel-flug__ steigt ein Lied zum
Him-mel auf.____ Und ich stau-ne, mir wird leicht;
— Got-tes Flü-gel tra - gen weit.____ Und ich stau-ne,
mir wird leicht;__ Got-tes Flü-gel tra-gen weit.____

Text: Birgit Kley. Musik: Jonathan Schaffner. © Text: bei der Urheberin.

© Musik: Strube Verlag, München

Gottes lebensspendende Botschaft

Vor 2.000 Jahren hat Jesus gelebt,
in einem Land, weit weg von uns.
Er hat eine Sprache gesprochen,
die wir nicht verstehen würden.

Trotzdem kann er uns nahe sein.
Trotzdem können wir ihn verstehen.

Christinnen und Christen gibt es überall auf der Welt.
Den meisten von ihnen werden wir nie begegnen,
die meisten von ihnen sprechen eine Sprache, die wir nicht verstehen.
Trotzdem sind wir mit ihnen verbunden.

Zum Pfingstfest hören wir eine Geschichte über den Ursprung dieser christlichen
Gemeinschaft. Sie steht im 2. Kapitel der Apostelgeschichte:

Alle, die zu Jesus gehört hatten, waren an einem Ort versammelt. Plötzlich kam vom
Himmel her ein Rauschen wie von einem starken Wind. Das Rauschen erfüllte das
ganze Haus, in dem sie sich aufhielten.
Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen.
Die verteilten sich und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder.
Alle wurden von der Heiligen Geistkraft erfüllt.
Sie begannen, in fremden Sprachen zu reden –
ganz so, wie der Geist es ihnen eingab. Der Heilige Geist!

Viele die zum Erntefest in Jerusalem zusammengekommen waren - aus aller Welt -
hörten das Rauschen und sie strömten zusammen.

Sie waren verstört, und verwundert sagten sie:
Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache reden hört? Wir hören
sie in unseren eigenen Sprachen
von den großen Taten GOTTES erzählen. - Was hat das wohl zu bedeuten?"

Andere spotteten:

"Die haben zu viel neuen Wein getrunken!"

Da trat Petrus vor die Menge:

„Nein, was hier geschieht, hat der Prophet Joël vorhergesagt:
Gott spricht: Ich werde meinen Geist über alle Menschen ausgießen.
Eure Söhne und eure Töchter werden als Propheten reden.

Eure jungen Männer werden Visionen schauen
und eure Alten von Gott gesandte Träume träumen.
Über alle, die mir dienen, Männer und Frauen,
werde ich in diesen Tagen meine heilige Geistkraft ausgießen.
Und sie werden als Propheten reden.
AMEN.

Angedacht...

"Sage mir welche Feste du feierst und ich sage dir, wie und wer du bist."
Wie wir unsere Feste feiern, so leben wir im Alltag:
fröhlich und entspannt, oder verkrampft und traurig.
Wie wir feiern und was wir dabei reden, ist ein Spiegel unserer Seele.
Die einen trinken gerne das ein oder andere Gläschen, andere verzichten darauf und
genießen dabei anderes umso mehr.
Für die einen gehört gute Musik dazu, für die anderen das ruhige Gespräch.

"Sage mir, wie du deine Feste feierst und ich sage dir, wer und wie du bist."
Wir Christen feiern dieses Pfingstfest im Jahr 2020.
Anders als sonst.
Nicht Open-Air auf dem Kirchplatz mit den Chören unserer Gemeinde, mit
Gemeinschaft und Nähe. Sondern zu Hause, verbunden durch die Glocken der Walder
Kirche, verbunden im Wissen, dass andere jetzt auch diese Zeilen lesen, beten, die
Lieder summen oder singen.

Wenn wir überhaupt wissen, was Pfingsten ist.
Quasi das Geburtstagsfest der Kirche. Der Tag, an dem sich Himmel und Erde noch
einmal ganz besonders begegnen.

Wir feiern Gott in unserer Mitte.
Wir feiern seine Kraft und sein Wirken und freuen uns am Miteinander.
Gott hat die Grenze zwischen Himmel und Erde überschritten.
Grenzenlos.
Grenzenlos, wo sonst doch so viele Grenzen und Mauern sind.

II.

Seien wir doch ehrlich:
Die Welt und auch unser Alltag bestehen doch aus manchen Mauern,
unüberwindbaren Zäunen aus Stacheldraht, tiefen Gräben,
Mauern zwischen Völkern,
Mauern in den Köpfen.
Mauern im Denken.

„Niemand hat die Absicht eine Mauer zu bauen.“

Wie falsch dieser alte Satz von Walter Ulbricht aus 1961 ist, haben wir Deutsche schon zwei Monate später bitter erleben müssen.

Und es scheint, dass der Mensch aus der Geschichte nichts lernt.

Überall Mauern. Neue Mauern. Und diese Mauern, das, was Menschen immer wieder und dauerhaft trennt, ist Gott ein Gräuel.

Wir sind in dieser Gemeinde und in dieser Stadt eine bunt zusammen gewürfelte Ansammlung von Menschen. Jung und alt, arm und reich, evangelisch und katholisch, muslimisch, jüdisch und nicht-gläubig.

Und diese bunte Gesellschaft bereichert und erfreut nicht nur unser Herz, es erfreut bestimmt auch Gottes Herz. Er freut sich, weil wir in seinem Geist Grenzen überschreiten. Wenn soziale Schranken keine Rolle mehr spielen.

Wunschlos glücklich? Wunderschöne neue Welt?

„So soll es sein, so kann es bleiben“... wie es in einem Liedtext von Ich & Ich heißt?

Und was ist dann morgen? Nachdem wir diese Zeilen gelesen haben? Nach Pfingsten? Im Alltag? Sind wir dann auch noch grenzenlos?

Oder sind dann wieder die Mauern des Alltags, Mauern zwischen Menschen, Unüberwindbar wie der Stacheldraht an der Mexikanischen Grenze???

Gott will die Abgrenzungen nicht, die wir so pflegen. Gott liebt Menschen in bunter Vielfalt, Vielfalt des Denkens, Vielfalt im Reden und Handeln.

Gott liebt uns Menschen bunt, wie die Blumen einer Wiese

Wir trennen so gerne die Guten von den Bösen.

Wir teilen so gern ein, wir unterteilen und grenzen uns ab und grenzen andere aus.

Gott denkt schrankenlos. Gott handelt grenzenlos. Und Gott freut sich, wenn aus unserem selbstgefälligen Einheitsdenken bunte Vielfalt wird.

Lasst uns anfangen, in unserer kleinen Welt, in unserem beschaulichen Wald, mit unseren Möglichkeiten. Gerade jetzt, wenn wir den Alltag wieder versuchen, die Normalität. Lasst uns die Mauern und Zäune in unserem Denken und Fühlen einreißen. Lasst uns weiter unterschiedlich tätig sein mit unseren Gaben und Fähigkeiten, mit unseren unterschiedlichen Lebensentwürfen.

Aber doch einig in dem Ziel:

Eine Gemeinschaft unter Gott zu sein. Eine Einheit in Vielfalt.

Lasst uns also Pfingsten feiern.

Das Fest der Gegenwart Gottes, der die Grenzen zwischen Himmel und Erde überschritten hat. Gott schenke uns zu diesem Fest seinen Heiligen Geist, die grenzenlose Kraft, die erhält und Leben schenkt.

AMEN.

Gebet:

Komm Heiliger Geist und schau selbst nach dem Rechten.
In unserer ungerechten Welt.
Lass deinen Funken springen
und lasse uns mit dir als Rückenwind unser Leben wagen.

Überwinde das, was Ost und West und Nord und Süd und Schwarz und Weiß
trennt
Lass Jung und Alt, Mann und Frau, und Arm und Reich durch deinen Geist
aufeinander zugehen und das Leben miteinander wagen.
Lass du Gerechtigkeit werden.

Komm, O Gott, du Geist des Lebens,
wohne in und unter uns.

II.
Komm Heiliger Geist und heile unsere friedlose Welt.
Stifte sie an zu neuer Nähe.

Mach unsere krummen Seelen gerade.
Schenk ihnen ihre Ruhe nicht
Damit sie nicht aufhören
Sich selbst und die Schwester und den Bruder zu suchen
Lass du Frieden wachsen.

Komm, O Gott, du Geist des Lebens,
wohne in und unter uns.

III.
Komm Heiliger Geist
und blase die alten Gedanken aus unserem vertrockneten Denken.

Reiß uns aus unserer sicheren Spur.
Treib uns an zu ganz neuem Handeln.
Gib uns neue Gedanken, neue Worte, neue Taten
für das Heilwerden der Menschen
Mach uns neu und mit uns deine ganze Schöpfung.

Komm, O Gott, du Geist des Lebens,
wohne in und unter uns.

Und mit den Worten Jesu beten wir...

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel,
so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich,
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

AMEN.

Segen

Der allmächtige Gott gebe dir seinen Geist,
der wie Feuer ist und Sturm, wie Worte, die alle verstehen.

Der gütige Gott gebe dir seinen Geist,
der zusammenführt und neu werden lässt.

Der treue Gott gebe dir seinen Geist,
uns und allen Menschen, damit wir ihm ähnlich werden.

Und der Segen unseres Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf dich herab und bleibe bei dir allezeit.
AMEN.

*Dir ein gesegnetes Pfingstfest und eine geistvolle Zeit voller Zuversicht und
Gottvertrauen, sei behütet,
wünschen von ganzem Herzen die Walder Pfarrerin und Pfarrer*



Kerstin Heider



Bernd Reinzhagen



Stefan Ziegenbalg